



Dürfen wir vorstellen?
Der höchstgelegene
Leuchtturm der Welt.

Der Wind stösst, drängt und zieht von allen Seiten. Wahrscheinlich Orkanstärke. Die Schneeflocken fliegen quer, brennen in den Augen und verpassen dem Gesicht ein Hardcore-Peeling. Einziger Lichtblick: eine rote, blinkende Lampe, die uns den Weg weist. Und doch wohl nur ein müder Abklatsch des Hochgefühls, das einst Seefahrer verspürten, wenn sie bei stürmischer See das rettende Signalfeuer am Horizont erblickten – den Leuchtturm. Dieser hatte die Aufgabe, den Schiffen bei Nacht und/oder Nebel den Weg zu weisen – sie (nicht nur sprichwörtlich) in den sicheren Hafen zu führen. Uns führt er zumindest auf den Oberalppass auf 2046 Metern über Meer – zur Quelle des Rheins. Doch was beim Klabauteermann macht ein Leuchtturm hier oben? Der Anblick verwirrt und lässt einen gleichzeitig in der Vergangenheit schwelgen. Denn der ...

Fotos: Thomas Andermatten

Landratte!

VON DER KÜSTE AUF DEN BERG – ODER EIN LEUCHTTURM AUF ABWEGEN

◆ **Erleuchtung** Eigentlich gehört er da nicht hin. Und doch: Seit 2009 steht ein Leuchtturm auf dem Oberalppass, auf 2046 Metern über Meer, und soll den Weg zur Rheinquelle weisen.

_____, ANDREAS EUGSTER



Dieser Leuchtturm gibt Orientierung, wo Orientierung nur selten gesucht wird.



Ein Anblick, der verwirrt.
Ein Leuchtturm in den Bergen.



Fotos: Thomas Andenmatten, Andrea Badrutt

Otto Jolias Steiner, Inhaber der Kreativagentur Steiner Sarnen Schweiz, ist stolz auf sein Projekt: «Der Leuchtturm auf dem Oberalppass ist bei den Besuchern extrem beliebt, weil er so absurd ist».

... Durchbruch der Radartechnik kurz vor und während des Zweiten Weltkriegs besiegelte doch das Dienstende dieser blinkenden Wegweiser und deren Wärtern. Eigentlich schade! Sie waren mehr als nur ein Farbtupfer in den oft schroffen und kargen Küstenlandschaften. Doch auch wenn die meisten Lampen der mystischen Signaltürme nicht mehr brennen, fand immerhin der Begriff seinen sicheren Hafen im 21. Jahrhundert. So bezeichnet man heute Vorhaben mit Vorbildfunktion als «Leuchtturmprojekte».

Am falschen Ort

Ein solches realisierte Otto Jolias Steiner (62) mit seiner Kreativagentur Steiner Sarnen Schweiz vor sieben Jahren hier auf dem Oberalppass. Hoch über dem Meeresspiegel steht seit 2009 nämlich ... eben ein Leuchtturm. Der steht wirklich da (kein Hirngespinnst und auch kein Anflug von Höhenkrankheit) – ein paar Hundert Meter unterhalb der Rheinquelle. «Die Gemeinde Sedrun GR gab uns den Auftrag, der Region ein

Merkmal zu verschaffen», erklärt Steiner und muss sich dabei immer wieder ein paar nasse Haarsträhnen aus dem Gesicht wischen. Manchmal stürmt es eben auch auf dem Oberalppass und der Schneeregen peitscht einem mehr als nur die vornehme Röte ins Gesicht. Die Sicht über die Reling bei wilden Gezeiten lässt sich zumindest erahnen. Und trotzdem: Dieser Leuchtturm mutet hier oben etwas seltsam an. «Das ist genau das, was wir wollen», sagt Steiner und ergänzt: «Der Effekt und die Symbolkraft des Leuchtturms am falschen Ort sind doch verblüffend.» Er ist übrigens das visuelle Pendant des Leuchtturms, welcher einst in Hoek van Holland an der Mündung des Rheins thronte und heute das Aushängeschild des Maritimen Museums in Rotterdam ist. Hier schliesst sich dann auch der Kreis und die Idee erhält einen Sinn: Leuchtturm Quelle, Leuchtturm Mündung – alles klar? Nein? Zur Verdeutlichung: Die Bündner Gemeinden Sedrun und Tujetsch haben ein Problem. Die besten Zeiten im Tourismus liegen in der Ver-

gangenheit. Als Standortgemeinden der Rheinquelle wollen sie die 55 Millionen Rhein-Anwohner aus sechs Ländern anlocken. Es soll der Wunsch entstehen, einmal im Leben zur Quelle des Rheins zu reisen. Und der Leuchtturm auf dem Oberalppass wird ihnen den Weg weisen. Das Objekt am falschen Ort hat seine Signalwirkung nicht verfehlt. Und immer wieder taucht sein Bild in der europäischen Presse auf. Jüngster Erfolg: Aktuell ist eine Fotografie des Leuchtturms das offizielle Kampagnenbild des Bilbao Mendi Filmfestivals (E). Während zweier Wochen im Dezember ist es nun in Bilbao auf Bussen, Flyern, Billboards, Postern, in jeder U-Bahn-Station und auf einer ganzen Hausfassade in der Grösse von zehn mal acht Metern zu sehen. Und spricht so ein Publikum von rund drei Millionen Menschen an.

Jetzt fehlt nur noch das Schiff

Otto Jolias Steiner und sein Kreativ-Team sind mit ihren Ideen aber noch lange nicht am Ende. Denn wo ein Leuchtturm steht, soll auch ein Schiff

nicht fehlen. Ein ziemlich grosses wird es werden. 100 Meter lang – aus Schnee und Eis erbaut. Im Innern ein Container mit Speis und Trank. Klingt abwegig und hat doch einen tieferen Sinn. Steiner klärt auf: «Wenn im Frühling die Eisschmelze einsetzt, wird auch unser Schiff auf ganz natürlichem Wege den

Rhein hinab fließen.» Und man wird nie erfahren, ob es noch im Bodensee oder bereits durch die Loreley gefahren ist. Die Realisation des Eisschiffprojektes soll – mit etwas Glück und monetärem Beistand (siehe Box) – bereits 2018 in Angriff genommen werden. Spätestens 2019 aber realisiert sein. ●

DAS SPEZIELLE WEIHNACHTSGESCHENK

Werden Sie Besitzer eines Leuchtturm-Schlüssels! Mit einer Spende von 100 Franken ermöglichen Sie den Betrieb und Unterhalt des Leuchtturms und leisten Mithilfe für weitere Projekte. Zudem erhalten Sie einen Schlüssel für den Oberalppass-Leuchtturm (den kann man auch unter den Weihnachtsbaum legen).
Infos: www.leuchtturm-

rheinquelle.ch. Fünf der Schlüssel werden verlost. **Per SMS:** Senden Sie **WINBS** mit Vor- und Nachname, Adresse und Geburtsdatum an **2667** (Fr. 1.-/SMS). **Tel.:** **0901 888 553** (Fr. 1.-/Festnetz). **Internet:** gratis unter www.coopzeitung.ch/wettbewerb.

Teilnahme-schluss: 18. Dezember 2017, 16 Uhr.

Teilnahmebedingungen siehe Impressum.



Gewinnen Sie ein Weekend

♦ **Verlosung**
Mit etwas Glück sind Sie am Eröffnungsevent der erneuerten Reka-Ferienanlage Scuol GR vom 12. Januar 2018 dabei!

Neu wird die bei Familien beliebte Anlage als Bike-Hotel geführt. Das macht sie auch für Sportbegeisterte interessant. Im Winter sind alpiner Skisport und Langlauf im Angebot. Wir verlosen 5 Wochenenden für 2 Personen im Wert von 1000 Franken inklusive Anreise, Teilnahme am Eröffnungsevent, 2 Übernachtungen, Frühstück, Eintritt ins Bogn Engiadina, Ski-Tagespass der Bergbahnen Scuol AG oder Loipen-Tagespass plus Reka-Geld für ein Abendessen in einem Restaurant.



Teilnahme: Senden Sie **WIND** gefolgt von Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse** an **2667** (Fr. 1.-/SMS). **Tel.:** **0901 602 206** (Fr. 1.-/Anruf Festnetz). Sprechen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse aufs Band. Die Gewinner werden von Reka direkt informiert. Teilnahmebedingungen: siehe Impressum. **Teilnahmeschluss: Montag, 18. Dezember, 16 Uhr.** Gratis-Teilnahme unter: www.coopzeitung.ch/win